

03. Dezember 2009

Lernen in neuen Räumen

BAD SÄCKINGEN. Einst als "Büffel-Bunker" verschrien, präsentiert sich die **Gemeinschaftsausbildungsstätte Gatex der baden-württembergischen Textilindustrie nach ihrer 750 000 Euro teuren Verjüngungskur als moderne Bildungsstätte.** Bei der **Wiedereröffnung** erntete die **Vorzeigeeinrichtung für praktischen und theoretischen Unterricht viel Lob von den Gästen aus Politik und Industrie.** **Joachim Wekerle vom Wirtschaftsministerium in Stuttgart nannte das neue Konzept ein "wichtiges Signal an den Nachwuchs", das die Vorreiterrolle des Landes in der hart umkämpften Branche bestätige.**

Zwei Jahre lang hat es gedauert von der ersten Skizze der Innenarchitektin Andrea Paul-Faber bis zur Einweihung der "gläsernen Manufaktur". Umso größer war die Freude der derzeit rund 90 Auszubildenden über die Fertigstellung. Sie mussten die sechsmonatige Bauzeit in anderen Räumen überbrücken. Das Interesse an der Ausbildungsstätte im neuen Gewand war jedoch nicht nur bei den Nachwuchstextilern groß. Der Vorsitzende der Gatex, George Saint-Denis, begrüßte im Herzstück der modernisierten Ausbildungsstätte, dem lichtdurchfluteten Foyer, Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der IG-Metall und Unternehmerkollegen aus der Textilindustrie, unter ihnen auch den Präsidenten des Verbands Südwesttextil, Armin Knauer. Auch Bürgermeister Martin Weissbrodt, Mitglieder des Gemeinderats und die Leiter der Gewerbeschulen in Bad Säckingen und Schopfheim waren der Einladung in die moderne Ausbildungsstätte gefolgt.



Schlüsselübergabe der Architektin | Foto: Julia Jacob

In seiner Ansprache mahnte Saint-Denis, dass es auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wichtig sei, in die Ausbildung der Mitarbeiter zu investieren und den Nachwuchs zu fördern. "Wissensvermittlung funktioniert nicht mit Druckbetankung", sagte Saint-Denis, vielmehr müsse die nachhaltige Nachwuchsförderung auch von der Industrie als langfristige Investition begriffen werden.

Wie Lernen von einem kognitiven Standpunkt aus funktioniert, erklärte der Festredner und Hirnforscher Professor Dr. Manfred Spitzer. Die Verknüpfung von Motorik und abstraktem Denken, eine Wissensvermittlung, wie sie auch von der Gatex gezielt gefördert wird, nannte der Experte ein "Lernen mit Herz, Hirn und Händen" – wissenschaftlich betrachtet also ein Erfolgsmodell. Wichtig ist jedoch auch, dass es Spaß macht.

Autor: Julia Jacob

